



ein Zweifundbrod. Nachdem der Wagen einige Hundert Schritte so fortgefahren, machte ein mitleidiger Maurer durch einen grellen Pfiff den tief gedankenvollen Zugmann auf sein Malheur aufmerksam, der mit trübem Gesicht nunmehr seine Brode zusammenlas und vom Pferdelloth befreite.

— Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Dresdner Handelsverein in der allernächsten Zeit die Beschäftigung einiger unserer größeren industriellen Etablissements vorzunehmen. Die zum Eintritt dabei nöthigen Mitgliedsarten sind schon jetzt bei dem derzeitigen Vorstand, Herrn F. A. Markowsky, gratis zu entnehmen.

— Bereits schon am heutigen Morgen sind die von uns gestern erwähnten Chaisenträger nach Riga (nicht Rügen) abgegangen. Sie gehen mit dem Dampfschiff von Stettin dahin ab, und zwar nicht auf unmittelbare Berufung der jetzt regierenden Kaiserin von Rußland, sondern auf Anregung und Veranstaltung des Stadtrathes zu Riga, indem die hohe Frau einen Besuch der liepländischen Schweiz beabsichtigt und jene Chaisenträger zu diesem Zweck hier und da Tragdienste verrichten sollen, wo zu man hier einen besonders comfortabel eingerichteten schön geschmückten Tragsessel hat anfertigen lassen.

— Aus Freiberg schreibt man dem Dr. J.: Am 21. Juni sahen wir auf unsrer Eisenbahn den ersten Zug sich bewegen bis auf die Muldener Hüttenwerke; eine große Anzahl der Herren Landstände nebst einigen höhern Staatsbeamten, an ihrer Spitze der Herr Finanzminister, waren gekommen, um die großartigen Werke in Augenschein zu nehmen. Heute Nachmittag hatten wir die Freude, die erste Locomotive, „Freudenstein“, mit zwei Waggonen an dem jetzigen Ausgangspunkte unserer Bahn erscheinen zu sehen. Die Fahrt hatte natürlich zunächst einen technischen Zweck, weshalb auch vorzugsweise Eisenbahnbeamte mit wenigen Ausnahmen das fahrende Publikum bildeten; die Locomotive war der löblichen Sitte gemäß mit Quirlen umwunden und besflaggt, wie es auch den benachbarten betreffenden Localitäten an derartigem Schmuck nicht fehlte. Die vollständige Eröffnung des Bahnbetriebes wird sichern Vernehmen nach Anfangs August erfolgen.

— Am Donnerstag Abends in der 7. Stunde war der 10 Jahre alte Knabe des Tischlermeisters Wagner zu Weissenberg nebst seiner 9 Jahre alten Schwester damit beschäftigt, mittelst Retscher in der Löbau Krebsse zu fangen. Dabei glitt das Mädchen ab und fiel in den Fluß. Der Bruder springt ihr sogleich nach, um sie zu retten, ward aber von ihr erfasst und in die Tiefe gezogen. Das sah der 9 Jahre alte Knabe Wilhelm Starke und dieser wurde zum Retter der sonst unfehlbar verloren gewesenen Kinder. Er entkleidete sich schnell und sprang den Kindern nach, welche inzwischen vom Wasser, welches hier 2 bis 4 Ellen tief ist, bis zum ersten Bückenpfeiler getrieben worden waren. Dem Knaben zurufend: „Halte Dich nur fest an mich!“ schwimmt er dem Mädchen, das bereits untergetaucht war, nach, erfasst sie und bringt so Beide lebend glücklich ans Ufer, an welchem die Kinder dann von den mittlerweile herbeigeeilten Leuten aus dem Wasser gezogen wurden.

— „Jederleicht ist mein Gepäck“ konnten am Sonntag 300 Dresdener ausrufen, welche sich früh um 5 Uhr im schlesischen Bahnhof einfanden, um Theil zu nehmen an der Extrafahrt nach Zittau, welche die Gesellschaft „Saxonia“ veranstaltet hatte, jener bürgerliche Verein, welcher im vorigen Jahre einen gleichen Ausflug mit 600 Theilnehmern nach Teplitz ausführte. Locomotive und Wagen mit Fahnen und Ränzen geschmückt und begleitet vom Musikchor der Leibbrigade nebst Bataillons-Lambours unter Direction des Herrn Musikdirector Kunze, ging die Fahrt von dannen. Nachdem die Aufenthaltspunkte in den Bahnhöfen zu Baugen und Löbau durch Musiklänge ausgefüllt waren, gelangte die Gesellschaft nach Zittau, wo der Einzug mit den enthüllten Fahnen zwar still, doch unter großem Menschenandrang geschah. Als jedoch das Musikchor später auf dem Marktplatz vor dem Rathhaus mehrere Musikstücke ausführte, da wogten Tausende von Menschen herbei, die durchdrungen von der Ausführung in Beifallsrufe ausbrachen. Eingeladen von Einem der Herren Stadträthe, wurde dem Musikchor auf dem Rathhause ein gutes Frühstück zu Theil, während die

größere Zahl der Fahrgäste einen Ausflug nach dem Hochwald und dem Dybin unternommen. Zu dem Concert, welches im Zimmermann'schen Garten Nachmittags 3 Uhr begann, hatten sich nach Ausweis der Concertgeld Einnahme an tausend Menschen eingefunden. Als Abends das Festessen im Saal beendet war, brach gegen 9 Uhr die ganze Gesellschaft im Marschtempo und vollem Klang der Militairmusik durch die Straßen der Stadt nach dem Bahnhofe auf. Umwozt von Tausenden, welche im Bahnhofe noch bis zur Abfahrt verweilten und in Lebehochs ausbrachen, fuhr der Zug ab, der nach längerem Aufenthalt und musikalischen Spenden in Löbau und Baugen, Nachts um 1 Uhr unter heftigem Gewitter wieder in Dresden anlangte.

— Frequenz sächsischer Bäder. Elster, bis 3. Juli, 629 Parteien mit 1043 Personen, von denen noch 668 anwesend sind; Augustusbad (bei Radeberg), bis 3. Juli, 143 Part. mit 217 Pers.; Deutsch-Einsiedel (bei Saida), bis 23. Juni, 23 Part.; Grünthal (Schwefelbad), bis 2. Juli, 45 Part. mit 59 Pers. und 55 Curgästen, wovon noch 16 anwesend sind; Hermannsbad (zu Döbau bei Radeberg), bis 3. Juli, 64 Part. mit 121 Pers.; Hohenstein (bei Chemnitz), bis 24. Mai, 8 Part.; Johann-Georgenbad (zu Berggießhübel), bis 17. Juni, 2 Curgäste mit 3 Pers.; Kleinschirma (bei Freiberg, Moorschlamm-bäder), bis 19. Juni, 6 Curgäste; Königsbrunn (Wasserheilanstalt), bis 4. Juli, 76 Pers.; Marienborn (bei Ramenz), bis 3. Juli, 57 Part. mit 70 Pers.; Neustadt bei St. (Mineralbad), bis 26. Juni, 36 Curgäste; Pausa (Mineralbad), bis 31. Mai: 9 Part.; Schandau, bis 3. Juli: 108 Part. mit 302 Pers.; Schweizermühle (im Bielgrunde), bis 4. Juli, 64 Curgäste; Tharand, bis 7. Juni, 13 Part.; Warmbad (bei Bollenstein), bis 3. Juli, 117 Part. mit 201 Pers., darunter 170 Curgäste; Wiesenbad (bei Annaberg), bis 4. Juni, 14 Part. mit 33 anwesenden Personen

Frankfurt a. M., 6. Juli, Abends. Ein entsetzlicher Orcan hat heute Nachmittag 4 Uhr den südlichen Theil der für das Schützenfest errichteten großen Festhalle demolirt. Von dem darin beschäftigten Küchenpersonale sind dabei zwei Personen verwundet worden; von dem etwa 6000 Personen zählenden anwesenden Publikum wurde Niemand verletzt. Das Fest selbst wird dadurch nicht gestört und wie festgesetzt, am 13. Juli beginnen. (Dr. J.)

### Das Deutsche Schützenfest in Frankfurt.

Wir entnehmen der „Diasalasia“ folgende Mittheilung über die Naturalverpflegung der Schützen und das Küchendepartement auf dem Festplatze. Festwirthe sind die Herren Guggenbühl und Hafner (beide Hotelbesitzer in Zürich und seit 1843 Wirthe bei den eidgenössischen Schießen in der Schweiz). Die Küche liegt hinter der Festhalle und nimmt mit den Eiskellern zu ihren beiden Seiten beinahe die ganze Länge der Halle ein. Sie ist, ohne diese Keller, 260 Fuß lang und an 100 Fuß breit. Sechs colossale Herde senden ihre gemauerten Rohre zum Dach hinaus. Der hinterste derselben ist der größte, er enthält nicht weniger als 21 Kessel von 4 Fuß im Durchmesser und 8 Bratöfen, in deren jedem mehrere zerlegte Kalber auf einmal gebraten werden können. Die Bratpfannen für dieselben sind 6 Fuß lang. Jeder der 5 andern etwas kleinern Herde enthält Bratöfen (jeder für 200 Pfd Fleisch berechnet), 2 Fuß im Durchmesser haltend, Löcher für Töpfe und Pfannen etc. Einer derselben ist nur für die Bereitung von Coteletts und Beefsteaks bestimmt, ein anderer nur für Geflügel und Fische und wieder einer nur für Gemüse. Auch für Kaffee ist ein aparter Herd bereit, hinter welchem ein auf Dampfheizung berechnetes, mehrere Ohm Wasser enthaltendes Fäß angebracht ist. Die Heizung der Herde geschieht durch Steinkohlen und werden dieselben jetzt schon fast den ganzen Tag eingeheizt, um die Kessel etc. gehörig auszukochen. In den Seitenslügen rechts und links von der Küche sind die Anrichtungen und Büffete angebracht. Sie sind durch große Schilder alle genau bezeichnet, sodasß Kellner und Gäste nie irren können, indem sie am Bierbüffet „gebrannte Wasser“, wie die Inschrift für Liqueure lautet, oder umgekehrt, bestellen. Außerdem enthalten die Sei-

tenflügel die  
Weißgeschirr  
Abwaschtische  
gereinigten  
jeden sehr  
die Abwasch  
und einer un  
Geschirr in  
net, geht da  
wird, auf d  
entstehen kan  
in welcher d  
werden; der  
Kaffe. Beim  
das beim Ar  
Suppe, 10 C  
werden könne  
die sonst an  
rend der Mi  
Tafelzeit kein  
auf eine Sei  
und Gemüse  
Spülmädchen  
und 10 Frau  
ordnen sich n  
bei ihren Roc  
der Hand je  
eine große G  
feln fort an  
ten, um die  
verschüttet w  
Das De  
ausgezogen in  
füllt sind, we  
werden; 20  
den bereit.  
Mädchen der  
die tranchnir  
legen; die Kö  
bereit. Köche  
ten auf das  
Verschneiden.  
pete für die  
jetzt darum,  
Erfolgt der  
chen an mit i  
Gemüseplatten  
schneiden an  
des Küchenuh  
je einer Speis  
überfieht die  
Platten fertig  
ein Zeichen,  
Dieses Signal  
selbe nicht hör  
nichts zu forde  
auch, das es j  
kommen. Die  
weißen Kappen  
wo der Hausn  
gestellt hat, d  
Jeder Aufwärt  
mit in Reihe  
hoch, die weit  
abmarschiren,  
Trompeter blä  
gängen marschi  
len sich in alle  
schnell wie mö  
Sind die Fran  
geschritten, so  
und Kartoffeln.

am Hochwalb  
welches im  
ann, hatten  
nb Menschen  
endigt war,  
hempo und  
der Stadt  
welche im  
n Bebehochs  
Aufenthalt  
Nachts um  
anlangte.  
Juli, 629  
3 antwefend  
Part. mit  
Juni, 23  
Part. mit  
efend find;  
64 Part.  
ii, 8 Part.;  
ni, 2 Gur-  
orschlamm-  
Wasserheil-  
menz), bis  
(Mineral-  
bad), bis  
Part mit  
Juli, 64  
mbad (bei  
, darunter  
14 Part.

entflicher  
eil der für  
Von dem  
Personen  
ählenden  
Fest selbst  
Juli be-

furt.  
Rittheilung  
Küchende-  
ie Herren  
h und seit  
Schweiz).  
den Eis-  
Länge der  
g und an  
gemauerten  
der größte,  
im Durch-  
gte Kälber  
annen für  
s Kleinern  
berechnet),  
Pfannen  
Coteletts  
flügel und  
Kaffee ist  
mpfheizung  
angebracht  
hlen und  
heizt, um  
geln rechts  
d Büffete  
u bezeich-  
em sie am  
Lqueure  
die Seis

tenflügel die Anstalten zur Reinigung des Glasgeschirrs, des Weißgeschirrs und der Bestecke zugleich laufen hinter den Abwaschtischen an den Wänden Reale zur Aufbewahrung der gereinigten Gefäße. Die Einrichtung aller Anstalten ist im einzelnen sehr zweckentsprechend und sinnreich. So bestehen z. B. die Abwaschstände aus Tischen mit zwei Platten, einer obern und einer untern. Durch die untern wandert das schmutzige Geschirr in den mittlern Raum, wird da gereinigt und getrocknet, geht dann in die Gefäße und von da, sobald es verlangt wird, auf die obere Platte des Tisches, sodas nie Unordnung entstehen kann. Der nördliche Flügel enthält die Mehgerhalle, in welcher die ganzen Ochsen und Kälber zerlegt und eingetheilt werden; der südliche die Wohnung der Festwirths, Bureau und Kaffe. Beim großen Kochherde werden die Kessel so benutzt, das beim Anrichten bei den Kesseln rechts circa 400 Maß Suppe, 10 Str. Ochsenfleisch und 2 Str. Gemüse abgegeben werden können wie bei den Kesseln links. Vier Kochfrauen, die sonst an den Restaurationsherden beschäftigt sind und während der Mittagetafel nichts zu thun haben, weil während der Tafelzeit keine Extraportionen servirt werden, stellen sich je zwei auf eine Seite mit großen Anrichteschöpfern auf, um Suppe und Gemüse anzurichten. Ihre dienstbaren Geister sind die Spülmädchen und Waschfrauen, je auf einer Seite 10 Mädchen und 10 Frauen. Diese werden geführt durch ihre Chefs. Sie ordnen sich mit den leeren Suppenterrinen und Platten, passiren bei ihren Kochfrauen, welche mit ihren aroßen Werkzeugen in der Hand je in einem Griff entweder eine große Terrine oder eine große Gemüseplatte füllen, und tragen die gefüllten Schüsseln fort an die bezeichneten Tische, wo ihre Chefs sie erwarten, um die Platten zu ordnen, allenfalls abzuwaschen, wenn verschüttet worden ist, und Löffel auf die Platten zu legen.

Das Ochsenfleisch und die Braten werden von den Köchen ausgezogen in je 10 Stück kleine Zuber, welche, wenn sie gefüllt sind, wegen des Warmbleibens mit Servietten zugedeckt werden; 20 Trancheurs sind an ihrem Posten zum Verschneiden bereit. Die Dienstkleute dieser 20 Trancheurs sind die 20 Mädchen der Section der Besteckreinigung; diese sind bestimmt, die tranchnirten Stücke wegzunehmen und auf die Platten zu legen; die Köche stehen mit heißem Fuß für die Bratenplatten bereit. Köche, Kochfrauen, Trancheurs und ihre Gehülfsen warten auf das Commando des Küchenchefs zum Anrichten oder Verschneiden. Erst 5 Minuten vor dem Signal mit der Trompete für die Aufwärter erfolgt dasselbe, denn es handelt sich jetzt darum, das alle Speisen warm auf den Tisch kommen. Erfolgt der Befehl zum Anrichten, so fangen die 20 Spülmädchen an mit ihren Suppenterrinen, die Waschfrauen mit ihren Gemüseplatten zu circuliren. Die Trancheurs fangen das Verschneiden an und die Besteckmädchen nehmen weg. Fünf Räder des Küchenuhrwerks sind also bereits im Gange. Es sind zu je einer Speise 270—300 Platten zu füllen. Der Küchenchef übersteht die Arbeit, und wenn er glaubt, das die Hälfte der Platten fertig dasteht, so giebt er dem wartenden Trompeter ein Zeichen, das er das Signal für die Aufwärter abgebe. Dieses Signal dient auch für die Gäste, denn solange sie dasselbe nicht hören, wissen sie, das sie von ihren Aufwärttern nichts zu fordern haben. Ist das aber erfolgt, so wissen sie auch, das es jetzt an dem Aufwärter fehlt, wenn sie nichts bekommen. Die 135 Aufwärter stürmen mit ihren roth und weißen Kappen durch die vier Engänge in die Küche herein, wo der Hausmeister schlauerweise schon vier Wachtposten aufgestellt hat, damit die Befehle pünktlich ausgeführt werden. Jeder Aufwärter ergreift eine Suppenterrine und stellt sich damit in Reihe und Glied. Die Kellner stehen je vier Mann hoch, die weit entferntesten zuerst. Es müssen alle zusammen abmarschiren, die Wachtposten lassen keinen allein heraus. Der Trompeter bläst zum Vorrücken, und aus den vier Kücheneingängen marschiren die ersten 135 Suppenschüsseln und vertheilen sich in alle Gänge der Halle; die zweite Schüssel wird so schnell wie möglich ohne gemeinsamen Abmarsch nachgeholt. — Sind die Trancheurs und Gemüsefrauen auf die Hälfte vorgegchritten, so ruft die Trompete zum zweiten Mal für Fleisch und Kartoffeln. Wachtposten, aufgepaßt! Durch das Weg-

tragen des Fleisches und der Kartoffeln in zwei Malen gewinnen die Trancheurs und Kochfrauen einige Zeit, und bis die Aufwärter wegen der zweiten Platte zurückkehren, sind die fehlenden nachgeliefert. Dritter Ruf: Grünes Gemüse mit Beilage. Die Waschfrauen haben nun mit den Gemüseplatten einen Gang mehr als mit den Kartoffeln zu machen, nämlich die Beilage, kleine Bratwürste zc. bei den Trancheurs aufzunehmen. Vierter Act: Braten und Salat; die Trancheurs haben, wie beim Ochsenfleisch jeder seine 13—15 Platten zu schneiden, die Köche den Fuß zu geben. Während die Waschfrauen schon ein Vorspiel vor Ankunft der Gäste mit dem Verschneiden des „Geräucherten“ gegeben haben, so sind auch die Kochfrauen wegen der Fleischbeilage, Radischen, Gurken, Salate zc. thätig gewesen, und während die Spülmädchen ihre Suppenterrinen besorgt und sich vom ersten Schreden erholt haben, umlagern sie die Kochfrauen der Section Salatere. Hier handelt es sich um die Kleinigkeit von 1000 Stauden Salat anzumachen und ebenso viele Eier aufzulegen. Den Schluß bilden die 400 Torten, welche aber vor Ankunft der Gäste schon auf die Tische gebracht worden sind. Und nun wollen wir sehen, was unsere zwei Kochfrauen (Section Kaffe) schon seit 11 Uhr gearbeitet haben; ihr purer feinschmeckender Java muß mindestens in einer Auflage von 2500 Tassen erscheinen; zu einem Nachdruck aber mit frischen Lettern sind sie vorgesehen, denn ihr vorräthig gerösteter Kaffee, sowie ihre geschnittenen Zuckerbrotchen versteigen sich in die Millionen Stücke. In diesen weiten Räumen wird nun ein ganzer Mikrokosmos hausen. Die Haushaltung des Festbaues besteht aus 450 Personen. Die beiden Festwirths haben sich derart in die Oberleitung getheilt, das Guggenbühl (Besitzer des Zürcherhofs in Zürich) die Festhalle und das Bierlokal auf dem Festplatze, Däfner (Besitzer des Schwans in Zürich) dagegen die Küche und das Rechnungswesen übernommen hat.

#### Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 5. Juli wurde **Johann v. Paris** wiederholt, die überaus lebensfrische, freundliche Oper *Boieldieu's*, die jeden Zuhörer durch ihre wohlgebauten und leichtfaßlichen Musikstücke fesselt, und wohl noch mehr durch die geistreiche Ausführung des graziösen Stoffes, der sich doch eigentlich nur auf einem an Handlung armen Raume bewegt. An dieser Oper ist alles einladend: der heitere Stoff in seiner gestvollen Anordnung, der wirksame Contrast der Charaktere, der kurze und schlagende Dialog; dazu die kunstvolle leichte und verständliche Musik, die keinerlei Ueberladungen hat und sich namentlich im zarten Accompagnement zu den Singstimmen vortheilhaft auszeichnet, zc. zc. Schließlich hat die Oper auch die rechte Länge, sie ist gerade dann aus, wenn man sich am besten amüsirt. Dieser Vorzüge wegen gehört die Oper auch geradezu zu den besten comischen, und es ist besonders beachtenswerth, das sie keine romantische Beimischungen enthält, wie z. B. die weiße Dame, welche ihr deßwegen von Kennern nachgesetzt zu werden pflegt.

Die Ausführung der Oper in ihren einzelnen Parthieen ist in Nr. 172 d. Bl. schon besprochen worden. Doch wurde die Prinzessin diesmal nicht durch Frau Jauner-Krall, sondern durch Frä. Georgine Schubert (vom Théâtre lyrique in Paris) ausgeführt. Diese junge Künstlerin ist uns noch von ihrem vorjährigen Gastspiele äußerst vortheilhaft bekannt. Sie sang ihre effectvolle Parthie mit Zartheit und großer künstlerischer Vollendung, namentlich in den colorirten Theilen; Haltung und Spiel blieben durchweg im Einklange mit der majestätischen und zugleich liebreizenden Charakterzeichnung der Prinzessin von Navarra. Demgemäß wurde Frä. Georgine Schubert auch verdienstermaßen durch Beifall geehrt.

In Hinsicht auf die Inszenirung der ersten Scene ist eine Verminderung des beim Auspuzen des Gastzimmers sichtbaren Chorpersonals sehr nothwendig. Eine Dienerschaft von circa 50 Köpfen in einem gewöhnlichen Gasthose ist ein Ueberschuß. Einer steht dem Andern im Wege. Armin Fröh.

## Feuilleton und Vermischtes.

\* Vor einigen Tagen erschien in dem Magazine des Herrn Gerson in Berlin eine Dame von besonnenem Alter, welche durch ihre etwas vernachlässigte Toilette, ihr auffälliges Benehmen, sowie durch die Brille, die sie auf der Nase, und die Bücher, welche sie in der Hand trug, unverkennbar als Blaustrumpf gekennzeichnet war. Als ihrem Verlangen, das Modernste in Seidenwaaren vorgelegt zu erhalten, von dem Vorsteher der betreffenden Abtheilung, Herrn St., auf das Zuborkommendste entsprochen wurde, zeigte sie, daß der Drang nach den Tiefen der Wissenschaft in ihr keineswegs den Sinn für den leichten Tand des Lebens ganz unterdrückt hatte, denn sie äußerte so unverhohlen ihr Gefallen, sprach mit so viel Sachkenntniß über jedes Stück, zeigte einen so entwickelten Geschmack, daß ihre Aeußerungen schier Aufsehen erregten. Nachdem sie die Waaren besichtigt, sprach sie den Wunsch aus, die modernsten wollenen Chales zu sehen, und Herr St., dessen Interesse erregt war, begleitete sie in das betreffende Departement. Nach gründlicher Durchschau ging die Dame zu den Damastgebilden über, von diesen zu den Teppichen u. s. w., während sie unverändert ein überraschend feines Urtheil entwickelte, dagegen nicht im Entferntesten Miene machte, etwas zu kaufen. Nachdem sie so alles Beste der aufgestapelten Schätze betrachtet und darüber ein paar Stunden verweilt hatte, wandte sie sich dem Ausgange zu und verabschiedete sich von ihrem immer gleich liebenswürdigen Cicerone, indem sie demselben die Hand reichte, mit den Worten: „Mein Herr, so großes Vergnügen es mir macht, diese schönen Erzeugnisse der Industrie zu betrachten, so weit bin ich doch über die kleinliche Begier, das Bewunderte als Eigenthum zu besitzen, erhaben. Ich sage Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen meinen herzlichsten Dank.“ Herr St. war, wenn er auch im Stillen denken mochte, daß es dem Gerson'schen Geschäfte nicht sehr zuträglich sein möchte, wenn viele solche Philosophinnen sich einfänden mit dem Grundsatz: voir c'est avoir, doch galant genug, die Einladung zum revoir auszusprechen.

\* Ein Hamburger Geschäftsmann hatte vor einigen Jahren mit seinen Gläubigern accordirt und diesen gegenüber sich verpflichtet, wenn er in bessere Umstände käme, „nachzuzahlen.“ Auf Grund dieser eingegangenen Verpflichtung war er jetzt bei dem Handelsgerichte wegen Nachzahlung eingeklagt, und am Montag kam die Sache zur Verhandlung. Seine „besseren Umstände“ leitete der Anwalt des Klägers daraus her, daß Beklagter sich ein Reitpferd halte, was Luxus wäre. Der Anwalt des Letzteren replicirte: Sein Client halte das Pferd nicht zu seinem Vergnügen, sondern aus nothwendigen Gesundheits-

rücksichten, worauf der klägerische Anwalt die Bemerkung machte: Daß Kaufleute reiten, käme alle Tage vor; aber die Wenigsten ritten auf Pferden, die Meisten auf einem Stückchen gestempelten Papiers.

\* Ein sicheres Einkommen. Man findet jetzt in den Zeitungen gewisse Inserate, worin angezeigt wird, daß gegen Einsendung von einigen wenigen Gulden man die Mittel zu einem sicheren Einkommen von 40, 50 Gulden und noch mehr monatlich angerathen erhalten werde. Bloss aus Neugierde machte sich Jemand den Spass, zwei Gulden zu opfern und fragte bei einem solchen Einkommen-Vermittler an. Die Antwort lautete: „Thun Sie dasselbe wie ich. Lassen Sie in die Zeitungen den meinigen ähnliche Anzeigen einschalten, geben Sie dabei Ihre oder eine andere beliebige Adresse an und Sie werden sehen, daß Sie monatlich ein schönes Sümmchen einnehmen werden.“

\* Ein Schützenhaler. Der Gedenthaler, welcher für das allgemeine deutsche Schützenfest geschlagen wird, trägt auf dem Avers den Frankfurter Adler mit der Umschrift: „Freie Stadt Frankfurt.“ Die auf dem Revers befindliche Germania in freier, jedoch nicht antiker Gewandung hält in der herabfallenden Linken den Schild mit dem Reichsadler, in der wie zu einer Bekräftigung hoch erhobenen Rechten einen Eichenkranz. Die Umschrift lautet: „Ein Gedenthaler für das allgemeine Schützenfest.“

\* Ein Königs-Frühstück. Se. Majestät der König von Hannover, hat eine Einladung des Kaufmanns Heinsohn in Reuhaus a. d. Oste zu einem Dejeuner für die königliche Familie und deren Gefolge angenommen. Der Speisezettel für dies Königs-Frühstück lautet folgendermaßen: Austern, Geflügel, Pouillon mit Schwefer- und Caviar-Pasteten, Hummer-Majonaise, Reakturtle-Ragout und Ragout fin en Coquilles, Rheinlachs, Hammel-Cotelettes auf der Rost, Schinken in Burgunder, Filet de Boeuf, Kapauern-Braten, Italienischer Salat, Getrüffelte Kaleuten mit Tartar-Sauce, Schnepfen-Pastete, Seezungen in Gelee, Käse und Butter, Torten, Dessert.

\* Ein starker Raucher starb am 20. Juni in Stalitz in Böhmen, ein 95 Jahr alter Mann, Namens Bacck, der nach seinen Aufzeichnungen im Kalender von seinem 17. Jahre an in 4056 Wochen 4450 Fl. für Rauchtabak verbraucht hatte.

\* Ein merkwürdiges Inserat steht in der Sonntags Nummer der „Voss. Zig.“ Es lautet wörtlich wie folgt: „Junge Wittwen oder alleinstehende Damen, die sich in irgend welcher Verlegenheit befinden, mögen ihre Adressen vertrauensvoll in der Exped. der V. Z. niederlegen.“ Eine sonderbare Niederlage!

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Civil-Musiker und deren Wittwen und Waisen

Mittwoch, den 9. Juli:

# Grosses Concert

## im Lincke'schen Bade

von den vereinigten hiesigen conc. Civil-Musikchören, unter gefälliger Mitwirkung des Musikchores der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann),  
Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr.  
Das Directorium.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

CONCERT vom Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1. Hoffnungsleuchten, Marsch v. Meeser.     | 7. Adelaide v. Beethoven.                            | 12. Improvisation musicale, Potp. v. Puffholdt. |
| 2. Ouv. z. Martha v. Flotow.                | 8. Die Wetteifernden, Concertpolonaise von Wittmann. | 13. Ouv. zu Othello v. Marie Moody.             |
| 3. Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl. | 9. Ouv. z. Zampa v. Herold.                          | 14. Schneeglöckchen, Walzer v. Strauss.         |
| 4. Quartett a Loca de Cairo v. Mozart.      | 10. Die Provinzialen, Walzer v. Bilse.               | 15. Scherzo Bohemien v. Faulhaber.              |
| 5. Ouv. z. Ahnenschatz v. Reissiger.        | 11. Neukreuzer-Polka v. Kellar Bela.                 | 16. Tourbillon-Galopp v. Lanner.                |
| 6. Die Unbedeutenden, Walzer v. Strauss.    |  | Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.                 |



German  
S. O. A  
J. Herm  
E. Mel  
Oscar C

Leipzig:  
Chemnitz  
Annaberg  
Geschäft  
Freiberg  
Auerbach  
Weissen  
Königs  
Hochlitz  
Hofweil

Berlin  
König  
Magd  
Bresl

Caffenbesta  
Zurückgeza  
Zinsen, B  
Conto-Cor  
Mitglieder  
Spar-Einl  
Eintrittsg  
Gesam

Jahres zu

hält stiel

Alpa

ung machte:  
e Wenigsten  
n gestempel-

jetzt in den  
daß gegen  
e Mittel zu  
d noch mehr  
hierde machte  
d fragte bei  
vort lautete:  
itungen den  
dabei Ihre  
werden sehen,  
en werden."

welcher für  
trägt auf  
ist: „Freie  
e Germania  
der herab-  
in der wie  
Eichenkranz.  
s allgemeine

der König  
s Heinsohn  
ie königliche  
risetzettel für  
n, Geflügel,  
ammer. Major-  
alles, Rhein-  
in Burgun-  
scher Salat,  
pfen-Pastete,  
effert  
n Skaliß in  
k, der nach  
. Jahre an  
cht hatte.  
der Sonn-  
wie folgt:  
ch in irg-nd  
vertrauens-  
e sonderbare

hiesige

asse.

p. v. Puffholdt  
Moody.  
Strauss.  
ber.  
r.  
e 2 1/2 Ngr.



Robert Süßmilch's  
nach ärztlichen Vorschriften angefertigt

## Ricinusöl - Pommade

(à Büchse 5 Ngr.)

erfreut sich in Folge ihrer wirklich außerordentlichen Wirksamkeit der größten und allgemeinsten Anerkennung in ganz Deutschland, da sich noch kein anderes (derartiges) Fabrilat bis jetzt einer so allgemeinen günstigen Aufnahme zu besagen hätte.

Herrmann Koch, Altmarkt 10.  
H. D. Würgau, Pragerstraße 6.  
J. Hermann, am Elbberge.  
E. Melzer, Osttraallee 28 u. Loschwitz.  
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

N. Herrmann, Schäferstraße 53.  
C. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.  
W. Koch, Annenstraße 31.  
H. Zählig, Alaungasse 14.  
S. Rehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

**NUR** nachverzeichnete Herren, für Dresden die Herren Kaufleute:

N. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.  
N. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.  
S. Thamm, Coiffeur gr. Schießg. 3.  
**Haupt-Depot: Eilieng. 9 part.**

Leipzig: C. W. Berl.  
Chemnitz: C. W. Schwarz.  
Annaberg: Königs Commissions-Geschäft.  
Freiberg: G. N. A. Bauer.  
Auerbach i. B.: Gustav Müller.  
Meißen: Julius Weise.  
Königsstein: W. Herrmann.  
Mochlitz: Julius Mager.  
Rößwein: C. F. S. Haubold.

Oschatz: J. L. Wable.  
Bautzen: J. G. Richter.  
Plauen i. B.: Emil Weise.  
Zwickau: Anton Bauer.  
Großenhain: Coiffeur Matthes.  
Wehlen: S. Richter.  
Bischofswerda: Fr. May.  
Geithain: L. Beit.  
Dippoldiswalde: Linke.  
Schandau: Zeise & Lewuhn.

Löbau: Dümmler.  
Zittau: C. M. Püschel.  
Glashütte: C. A. Wagner.  
Glauchau: Börner & Kirchhof.  
Riesa: N. A. Andrich.  
Schneeberg: B. Fr. Gödsche.  
Stollberg Louis Modes.  
Dohna: Kleebart.  
Zauckeroda: Carl Sempel.

Berlin: Gust. Baum & J. Knopf.  
Königsberg: Ed. Breitenberg.  
Magdeburg: J. F. Baum.  
Breslau: L. W. Egers.

Erfart: H. Wnuck.  
Cottbus: D. E. Franke.  
Teplitz: Kaufmann Fiala.  
Schönau: Kaufmann Höhne.

Birna.

## Robert Süßmilch.

### Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins in Dresden für den Monat Juni 1862.

Einnahme.		Rth. Ngr. Pf.		Ausgabe.		Rth. Ngr. Pf.	
Cassenbestand lt. Abschluß vom 31. Mai 1862		39,949	17 5	Borschüsse	10,862	23 —	
Zurückgezahlte Borschüsse	126,032	25 —		Spareinlagen	161,561	10 7	
Zinsen, Prov., Conv.-Str.	3,246	6 1		Zinsen	1,459	13 1	
Conto-Corrent	38,776	27 3		Mitgliederbeiträge	948	3 3	
Mitgliederbeiträge	262	6 7		Conto-Corrent	25,673	10 8	
Spar-Einlagen	32,181	28 9		Verwaltungskosten	616	1 8	
Eintrittsg., Stat., Sparbücher	21	13 5					
<b>Gesamtsumme der Einnahme:</b>	<b>200,521</b>	<b>17 5</b>		<b>Gesamtsumme der Ausgabe:</b>	<b>201,122</b>	<b>2 7</b>	
		<b>240,471</b>	<b>5 —</b>	Daher Cassenbestand am 30. Juni 1862:	<b>39,349</b>	<b>2 3</b>	
						<b>240,471</b>	<b>5 —</b>

Außer den oben angegebenen Borschüssen wurden noch 171,550 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. prolongirt; im Laufe dieses Jahres zusammen 2,445,359 18 Ngr. 7 Pf. auf 1—3 Monate ausgeliehen.  
Dresden, am 7. Juli 1862.

### Das Directorium des Spar- & Vorschuss-Vereins.

B. Engel. J. W. Dammüller, stellv. Director.

### Lager der Königl. Sächs. conc. Anstalt künstlicher Mineralwässer von O. Reinhard,

Selterwasser, Flasche à 3 1/2 Ngr.  
Sodawasser, " " à 3 " "  
kohlen-saures Bitterwasser, Flasche à 4 Ngr.  
Limonade gazeuse, " " à 4 1/2 " "

hält stets frisch und wird Wiederverkäufern bei Abnahme von Parthien bedeutender Rabatt gewährt.

### Wilhelm Hache,

Freibergerplatz Nr. 21a.

### Alpaca-Regenschirme

empfehlen die Schirmfabrik von J. Teuchert, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber.

**Alberts-Bad** Ostallee 38. Bannen-, Douche-, ruff. Dampf-, Cur- und Hausbäder.

**Onkel Tom's Hütte!**  
Während des Königsschießens alle Tage  
Röhrenkuchen und Backfische.

**I Thaler Belohnung.**  
Ein Spazierstock mit Elfenbeingriff, einen Papagei vorstellend, ist von Plauen nach Dresden verloren gegangen.  
Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein gutes tafelförmiges **Piano** ist für 43 Thlr. zu verkaufen: Flemingstraße Nr. 6 II.

Ein Buchbindergehülfe sucht sofort Con-  
dition auf kurze, auch längere Zeit. Nä-  
heres zu erfragen: Palmstraße Nr. 14 im  
Hofe bei Herrn Rosberg.

Sonntag den 6. Juli ging ein Schlüs-  
sel verloren von der Vogelwiese bis aufs  
Schulgut. Der redliche Finder wird ge-  
beten, denselben in der Münzgasse Nr. 8  
erste Etage gegen Belohnung abzugeben.

**Ein Haus mit Garten**  
in der Nähe des Schießhauses, für jeden  
Gewerbetreibenden passend, ist für 5700  
Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, zu  
verkaufen. Adressen bittet man unter F.  
F. 50 poste rest. Dresden niederzulegen.

Zwei freundliche Zimmer, getheilt oder  
zusammen, mit oder ohne Benutzung des  
Pianosortes, sind zu vermieten. Näheres  
Annenstraße Nr. 3 part. dritte Thür.

Schränke, Kommoden, Tische, Sophas,  
Stühle, Bettstellen etc. sucht man zum höch-  
sten Preise zu kaufen. Adressen mit M.  
O. bittet man in der Expedition d. Bl.  
abzugeben.

Weißnäherinnen finden auf der Stube  
bauende Arbeit: Mühlhofgasse Nr. 2 II.  
Etage, zweite Thüre links.

**Eine fleißige, tüchtige Köchin**  
wird große Meißnergasse Nr. 7  
parterre gesucht.

**Fächerpalmzweige**  
größter Dimension und das Robelste für  
Begräbnisse, à 6 bis 10 Thlr.,

**Palmzweige**  
in verschiedenen Größen, à 1 bis 3 Thlr.,

**Blumengewinde,**  
als: Bouquets, Kränze, Anker, empfiehlt  
die Kunst- und Handelsgärtnerei von **C.  
N. Schneider,** Böhmischgasse 21 und  
Eingang Bauernstraße 9 (Restauration  
Sanssouci).

Ein **Zimmerkellner,** der franzö-  
sisch spricht, wird in ein hiesiges Hotel ge-  
sucht Adressen mit F. M. abzugeben in der  
Expedition d. Bl.

**3 Stück Chemnitzer Steinkoh-  
len-Actien** (vollgezahlt) sind zu sehr  
billigem Preis zu verkaufen: an der Bür-  
gerwiese 3 dritte Etage.

**Braunkohlenwerks-  
Verkauf.**

In unmittelbarer Nähe von Teplitz, an  
einer guten Fahrstraße, von der Ausgig-  
Teplitzer Eisenbahn berührt, ist ein gang-  
bares Braunkohlenwerk von 12,992 Du-  
Alstr. Flächeninhalt für 4500 Thlr. we-  
gen eingetretenen Todesfalles zu verkaufen.  
Die Mächtigkeit des Kohlenflözes ist 13  
Ellen.

Gefällige Kaufsofferten erbittet man sich  
**baldigst** unter der Chiffre **franco  
F. H. poste rest. Teplitz.**

**Photographie-Album,** Rahme u.  
Einfassungen empfiehlt in großer Auswahl  
**G. S. Rehsfeld,** Neust. Haupt-  
straße 24.

Bei **L. Hoffarth,** Musikalienhand-  
lung, Seestraße Nr. 15, erschien soeben:  
**Edm. Kretschmer,  
Frühlingslied**  
für eine Singstimme mit Pianoforte.  
Op. 3 10 Ngr.

**Ziegel,  
Backofenplatten,  
Maxener Kalk,  
Deckenrohr,  
Dachspähne**  
empfehlen **Louis Barthel,**  
Neuegasse Nr. 29.

**Rahn-Verkauf.**

Ein großer Sprötkahn mit sämmtlichem  
Inventar, 4000 Centner Tragkraft, Eigen-  
thum von August Richter's Erben in Zabel  
bei Meissen, ist Erbtheilung halber billig  
zu verkaufen. Derselbe steht gegenwärtig  
in Dresden. Näheres ertheilt der Schiffer  
**Wilhelm Richter** in Stadt Wehlen,  
als Vormund.

Den Bewohnern hiesiger Neu- und Alt-  
stadt beehre ich mich, bekannt zu machen  
daß ich mit der Uebernahme des Gasthofes

**„zur Stadt Zittau“**  
- Ritterstraße Nr. 7 - vom 1. Juli ab  
in den Stand gesetzt bin, daselbst nicht nur  
den Anforderungen eines gastlichen Aufent-  
hats vollständig genügen zu können, sondern  
auch regelmäßige Mittags- und Abendtische  
einrichten werde, die an Schmachhaftigkeit,  
Reichlichkeit und Billigkeit ihres Gleichen  
nicht nachstehen sollen. Hauptfächlich em-  
pfehle ich auch ein feines Köpfschen Bier in  
eigens eingerichteter Schänklocale.  
**L. Riedel.**

**Annonce.**

Gute **Maschinenschlosser** und  
**Metalldreher** finden dauernde Be-  
schäftigung in der freiherrlich v. Burg-  
schen Maschinenfabrik zu König Friedrich-  
August-Hütte im Plauenschen Grunde bei  
Potschappel.

Ein **Kindertwagen** wird zu kaufen &  
gesucht Adressen mit Preisangabe Schloß-  
straße Nr. 18 part.

Sogleich zu beziehen sind 2 Stuben, 2  
Kammern etc., 3 Treppen hoch, für den  
jährlichen Mietzins von 100 Thlrn Das  
Nähere: Mauer- und Seestraßen-Ecke Nr.  
9 erste Etage.

Geehrte Herren, welchen Damenbekannt-  
schaft fehlt, wollen ihre werthen Adressen  
unter Zusicherung der strengsten Verschwie-  
genheit unter J. G. Nr. 300 poste rest.  
franco niederlegen.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund, ein  
Kindertwagen und ein Fenstervorsatz, als  
Schaufenster zu benutzen Näheres Bil-  
niger Straße Nr 8 eine Treppe.

**Ein Stutzflügel**  
von schönem Ton, bester Construction, 7  
Octaven, in Zaccarandengehäuse, wenig ge-  
spielt, ist zu annehmbarem Preis unter  
Garantie zu verkaufen: Landhausstraße  
Nr. 1 zweite Etage

**Ziegelmeistergesuch.**  
Ein erfahrener, tüchtiger Ziegler findet  
sofort Anstellung. Das Nähere ertheilt die  
Expedition d. Bl.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für ein frequentes Wäsche- und Weiß-  
waarengeschäft wird ein Sohn rechtlicher,  
gebildeter Eltern als **Lehrling** gesucht.  
Adr. nimmt die Erw. d. Bl. entgegen.

**Ein Backhaus** in der Altstadt  
ist mit 2500  
Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres  
in der Expedition d. Bl.

**Teplitz.**  
Nach Ankunft des Zuges früh 7 aus  
Dresden Vorm. 9 u 10 W. in Boden-  
bach geht sofort ein Post-Omnibus nach  
**Teplitz,** Langegasse, goldener Hirsch. Preis  
à Person 1 Thlr. von Teplitz nach Boden-  
bach 15 Ngr  
**K. K. Post-Stall-Amt Bodenbach.**  
Sacher.

10-12 Ctr. geb. böhm. **Pflau-  
men,** schöne fleischige Frucht, sind pr Cassé  
à Ctr. 6 1/2 Thlr. zu verkaufen: Freiburger  
Platz Nr. 26 bei **J. Graemer.**

**Für Damen!  
Wäsche-Stempel**  
in jedem beliebigen Buchstaben nebst einer  
unverlöschbaren Dinte sind hier nur zu  
haben bei  
**J. S. Richter, G. S. Rehsfeld,**  
Neumarkt. Neust. Hauptstraße 24.

**Müßen & Hüte**  
empfehlen billigst  
**G. Berge,** Svorerstraße 12.

**Schlafrod-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

**meistbietend  
kannst gemau**

**Weiß  
von**

**Butter**

**Bettfe  
Waschen der  
Betten wer**

Das G  
Altmarkt 5,  
Herrn Grnd

Dieser  
ten als wir  
deutendsten  
einzig und  
**Her  
Söln**

Dampf-  
wagen.  
abgang:

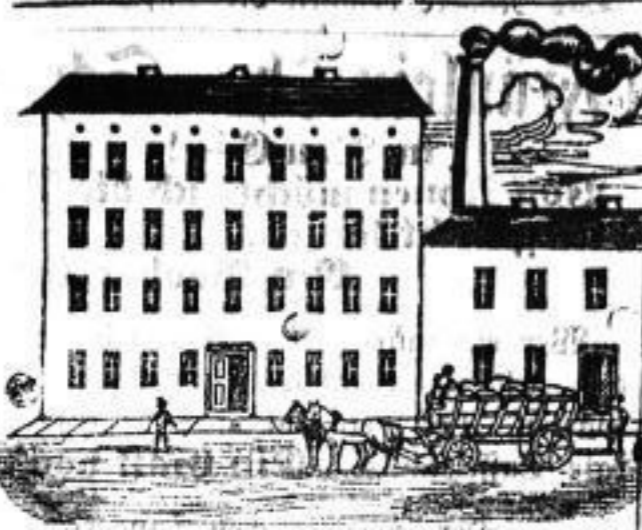
n. K.  
n. G.  
n. D.  
n. F.  
n. S.  
n. B.  
n. H.  
n. M.  
n. P.  
n. R.  
n. T.  
n. U.  
n. V.  
n. W.  
n. X.  
n. Y.  
n. Z.

Dampf-  
schiffe: d  
hen. — S  
Schandou,  
fr. 8 1/2 Re  
von Lorgau



### Kinderwagen

von 3-10 Mr. sehen in größter Auswahl zum Verkauf bei  
**S. Schurig**, Korbmacher, Markt-garethengasse 2.  
 Auch werden daselbst dergleichen reparirt und lackirt.



### Mehl-Verkauf

aus der kgl. Hofmühle in Plauen, früher Bahngasse, befindet sich jetzt  
**Breitegasse, nahe der Seestrasse.**  
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen.  
 Weizen & Korn wird umgetauscht.  
 Dresden, April 1862.  
**Louis Hennig.**

### Obst-Verpachtung.

Die Obstinzung des Staatsgutes **Kleinstruppen** soll  
**Freitag, den 11. Juli früh 10 Uhr,**  
 meistbietend verpachtet werden. — Die Bedingungen selbst werden im Termin bekannt gemacht.

## Bertha Kutzleb.

**Weinhandlung mit Weinlocal & Kaffeegärten**  
 von **K. F. Ponas**, Nr. 5. Großenhainer Straße Nr. 5.

**Butterkühler.** Nr. 1 25 Ngr., Nr. 11 15 Ngr. bei **Butterkühler.**  
 J. A. Schanz, Waisenhausstr. 14.  
 (Große **Fleischkühler** zur Ansicht.)

**Bettfeder-Reinigungsanstalt** für Kranken-, Motten- u. andere Betten; auch werden Betten zum Waschen der Inlette übernommen und die Federn auf Wunsch ab- und zugewogen. Betten werden jederzeit zum höchsten Preise gekauft: Antonplatz (hinter der Post 16).

### Geschäfts-Veränderung.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von **C. F. Schüller**, bis jetzt Altmarkt 5, befindet sich von heute an: **Neustadt am Markt Nr. 10** neben Herrn Creditur Loos.

### Stibbe's Bitter.

Dieser weltberühmte **Wagen-Biqueur**, durch seine vortrefflichen Eigenschaften als wirksames Hausmittel bei **Verdauungs-Beschwerden** von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten begutachtet, ist für Dresden und Umgegend einzig und allein echt in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u. 1 Flaschen zu haben bei

**Herrn Victor Neubert, an der Kreuzkirche Nr. 3.**

Eöln im Juni 1862.

**Hermann Stibbe, Destillateur.**

<b>Dampf-wagen.</b>	n. Leipzig fr. 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 10, 12, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$ , 4, 6 $\frac{1}{4}$ .	fr. 9 $\frac{1}{2}$ , R. 12 $\frac{1}{4}$ , A. 4, 5 $\frac{40}{10}$ , u. 10, 12, R. fr. 9 $\frac{1}{2}$ , R. 12 $\frac{1}{4}$ , A. 5, 40, u. 10.
	n. Chemnitz fr. 4 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 10, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$ , 4, 6 $\frac{1}{4}$ .	fr. 7 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.
	n. Meissen fr. 8 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , R. 3, A. 6 $\frac{1}{4}$ , u. 10 $\frac{1}{4}$ .	fr. 7 $\frac{1}{4}$ , Borm. 9 $\frac{1}{4}$ , Rdm. 1 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$ , u. 8 Mitt. 11 $\frac{40}{10}$ , Ab. 8 u. Rdm. 12 $\frac{1}{2}$ .
	n. Ebarand fr. 7 $\frac{3}{4}$ , 10 $\frac{1}{4}$ , Rm. 2, 4, u. A. 8 $\frac{1}{2}$ .	fr. 9 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{50}{10}$ , R. 2 $\frac{20}{5}$ , 12, 9 $\frac{50}{10}$ , Rdm. 3 $\frac{40}{10}$ .
	n. Berlin fr. 6 $\frac{3}{4}$ (Röderau), Rdm. 3.	fr. in Altfr. fr. 8, R. 1, 2 $\frac{1}{4}$ , 5 $\frac{40}{10}$ , A. 8 $\frac{45}{10}$ , R. 3 $\frac{50}{10}$ .
	n. Götting fr. 6, 10, R. 1 $\frac{1}{2}$ , 5, A. 7 $\frac{3}{4}$ , R. 11.	fr. in Neuf. — — — — — 2 $\frac{1}{2}$ , — — — — — 3 $\frac{40}{10}$ .
	n. Boden- Reust. R. 12 $\frac{50}{10}$ u. R. 12 $\frac{30}{10}$ Wien.	
	bach. Altfr. fr. 7, 9, 12 $\frac{3}{4}$ , 2 u. 7. Rdm. 1.	

**Dampf-schiffe:** Abf. früh 6 Raubnitz, 8 Leitschen, Borm. 10 Aufsig, Rm. 1 Pillnitz, 2 $\frac{1}{2}$  Schanzen. — Sonntags u. Mittwochs Rm. 2 $\frac{1}{2}$  bis Torgau. — Ankunft: früh 7 $\frac{1}{2}$  Pirna, 8 $\frac{3}{4}$  Schandau, Rm. 12 $\frac{3}{4}$  Aufsig, 3 $\frac{1}{2}$  Pillnitz, Rm. 5 Raubnitz, Ab. 8 v. Pirna, 9 $\frac{1}{4}$  Leitschen, fr. 8 $\frac{1}{2}$  Meissen, Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$ , Abds. 8 $\frac{1}{2}$  Riesa. — Montags u. Donnerstags Rm. 1 Uhr von Torgau.

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 8. Juli:  
 Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Acten von Rossini. Unter Mitwirkung des Herrn Dege, Eichberger, Scharf, Hollmann.  
 Hofoper: Die Bohème. Schubarth, vom Theatre Lyrique in Paris, als Gast.  
 Graf Almaviva — Herr Stolzenberg, vom großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.  
 Mittwoch: Das Käthchen von Heilbronn.

### Zweites Theater.

Sommertheater im 2. großen Garten.  
 Dienstag, den 8. Juli:  
 Gastvorstellung des Fr. Laura Schubert, erste Gesangs-Soubrette vom Victoria-Theater in Berlin. Die Pärnchen in Berlin. Puffe: mit Gesang in 3 Abtheilungen von Frei. Musik v. Jacobi. Anfang 6 Uhr, Ende 1,9 Uhr.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. J. Adam in Dresden.  
 Getraut: Fr. E. Dehne in Dresden mit Fr. W. Hanke in Pauen.  
 Gestorben: Fr. Z. W. Richter in Dresden. Frn. E. Wand's Sohn Johannes das. Frn. J. Dehnb's Tochter Emma das. Frn. J. F. Schöne's Tochter Margarethe das. Fr. E. Wilhelm das. Frn. Küchenmeister's Tochter Bertha das. Fr. R. Koch das. Frn. B. Lindner's Sohn Paul das. Fr. Handlungsdiener R. Saff das.

Leipzig, 6. Juli	B. 0.	B. 0.
Staatsp. v. 55	— 91 $\frac{5}{8}$	Magdeb.-Leipz. — 242
von 1847 40/0	— 102 $\frac{3}{4}$	Lehringische — 119 $\frac{1}{4}$
von 1852 40/0	— 02 $\frac{3}{4}$	Dtsch. Credit — 78
Schl. G. A. 40/0	— 103 $\frac{3}{4}$	Braunschweig — —
Landwehr 2 $\frac{1}{2}$	— 96	Sächsiger — 136 $\frac{1}{2}$
Eisenb.-Actien:		Meimarsch — 81
Alb.-Bahn	— 53 $\frac{1}{4}$	Wiener u. W. — 79 $\frac{1}{4}$
Leipzig-Dresd.	— 158 $\frac{1}{2}$	Louisb.-B. — 97 $\frac{1}{2}$
Röbau-Bittau	— 35	Auß. Cassenb. — 99 $\frac{1}{2}$
		Wien & Non. — 78

Berlin, 6. Juli	B. 0.	B. 0.
Schuld-Sch.	— 90 $\frac{3}{4}$	Deutscher 85 $\frac{1}{4}$ —
Neue Anleihe	— 101 $\frac{1}{8}$	Bay. Rm. G. — 109 $\frac{7}{8}$
Nationalanl.	— 65 $\frac{1}{2}$	Berlin-Anh. — 140 $\frac{1}{2}$
R. Pr. Anl.	— 108 $\frac{1}{4}$	Berl. Stett. — 127 $\frac{1}{2}$
Deft. Metaltg.	— 55 $\frac{1}{4}$	Loth. Oberb. — 56
Deft. 54r. Loose	78 $\frac{1}{2}$	Breslau-Freib. — —
Deft. Gr. Loose	— 69 $\frac{1}{2}$	Schweidn. alt — 126
Deft. n. Anl.	72 $\frac{3}{4}$	Cöln-Rind. — 176 $\frac{1}{2}$
R. poln. Oblig.	82 $\frac{3}{4}$	Sombardische — 149
Prschw. B. A.	— 80 $\frac{3}{4}$	Prag-Tab. — 124
Darmstädter	— 87	Mecklenburg — 58
Deffauer	— 27	Nordb. Frd. B. — 63 $\frac{1}{2}$
Beraer	— 88	Oberschles. 153 $\frac{1}{2}$ —
Gotthar	— 80	Deft. Franz. 131 —
Thüringer	— 59	Rheinische — 94
Weimarsche	— 82	Lütticher — 119 $\frac{1}{2}$
Deffauer Cred.	— 5 $\frac{1}{2}$	Deft. Co. Rm. — 86 $\frac{3}{4}$
Leipzig	— 78 $\frac{1}{2}$	Deft. Banfn. — 79 $\frac{1}{2}$
Meißner	— 88 $\frac{1}{4}$	

Wien, 6. Juli. Staatspapiere: Nationalanl. 82, 25. Metallanl. 50/0 70, 85. Actien: Bankactien 81 $\frac{1}{2}$ . Aktien der Creditbank 216, —. — Wechselcourse: London 128, —. R. T. Münzdukaten 6, 12. Silberagio 125, 75.

Berliner Productenbörse, den 6. Juli 1862.  
 Weizen loco 68-80 S. — Roggen loco 52 $\frac{1}{2}$  S. 52 $\frac{7}{8}$  S. 50 S. feil. — Spirtus loco 19 $\frac{5}{8}$  S. 19 S. 19 $\frac{5}{8}$  S. 20,000 gel. — Rüböl loco 14 $\frac{1}{2}$  S. 14 $\frac{1}{2}$  S. 14 $\frac{1}{2}$  S. matt. — Gerste loco 34-39 S. — 50 S. v. loco 24-27 S. 25 $\frac{1}{2}$  S. 25 $\frac{1}{2}$  S.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon verkauft hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe ist auch vollkommen befähigt, Kindern Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen. Näheres: Stärkengasse 4 eine Treppe.

## Lincke'sches Bad.

Heute, Dienstag, Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laabe.  
Nach dem 1., 2. und 3. Theile des Concert-Programms

### 2te aerostatische Vorstellung

des berühmten Artisten Herrn F. Wennervald.  
Große hier noch nicht gesehene Luftfahrt und Luftjagd.

1. Abth.: Ein Observations-Ballon mit Flagge
2. Abth.: Friedrich der Große und sein Mameluk werden eine Reise in die höheren Regionen antreten.
3. Abth.: Luftjagd. Ein Reh wird sich in die Höhe schwingen, um seinem Verfolger, einem Jagdhunde, zu entgehen, der es zu erreichen suchen wird; schließlich aber wird der Jäger sich beeilen, seine Beute zu erlegen.

Näheres die Anschlagzettel. Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. **A. Henne.**

## Lincke'sches Bad.

Im Laufe kurzer Zeit werde ich ein vorzüglich brillantes Kunstfeuerwerk veranstalten, welches ein wahres Bombardement darstellen und an Farbenglanz die bisher ausgeführten in Dresden überstrahlen wird, wozu ich die großartigsten Vorbereitungen treffe.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

**Heinrich Lühr.**

## Im Garten zu Loschwitz

morgen den 9 Juli:

Concert vom Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des Herrn Musikdirector Runze. Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Es ladet hierzu ergebenst ein

**Dennig.**

Das um 4 Uhr in Dresden abgehende und Abends 9 Uhr rückfahrende Dampfschiff mit Musikbegleitung.

Morgen Mittwoch, von Nachmittag 5 Uhr an ist

### Botage mit Subu

zu haben bei

**Webner in Rädniß.**

## Camillo Kox, Parfumeur,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom,

empfehlen **Brillantine à Flacon 5 u. 10 Ngr.**

Diese aus ätherischem und fettem Oele bestehende Flüssigkeit ist das vorzüglichste Mittel, das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu verhindern und das Wachstum derselben zu befördern. Es ertheilt dem Haare eine seidnartige Weichheit und einen unübertrefflichen Glanz und befreit die Kopfhaut und das Haar von den so lästigen Schuppen. — Da dieses Mittel nach Originalrecept anfertigt ist, so findet ein Unterschied von dem französischen Brillantine durchaus nicht statt und hat Obiges den Vorzug, daß es wesentlich billiger geliefert werden kann.

Von heute an betreibe ich in hiesiger Stadt die advocatorische Bund Notariats-Praxis und befindet sich meine Expedition  
Neustadt, gr. Meißnergasse 1, 2. Etage.  
Dresden, am 1. Juli 1862.

## Fedor Kuntzsch,

Advocat und Königl. Notar (zeither in Chemnitz).

Lincke'sches Bad. Table d'hôte Mitt. 1 Uhr. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

Die Leihbibliothek Wildruffer Straße 32, erste Etage empfiehlt die reichste Auswahl der ältern, sowie neuesten Werke in deutscher, französischer, englischer, russischer, italienischer spanischer und portugiesischer Sprache.

**W. F. Seeger**  
Weinhandlung

empfehlen: **Bordeaux-, Rhein- und Landweine**, besonders 57r. in grösster Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an die Fl., weisse, herbe und süsse. **Rum, Arac etc.** an gros und en detail.

**Neustadt, Casernen-Strasse 13a.**

**Schneidwerkzeug gut geschliffen u. abgezogen**

genannten Artu.

werden Rasir-, Tisch-, Taschen-, Federmesser, Scheeren und alle andere schneidenden Instrumente Reparaturen an

**Julius Winckler**, 15 Dohnaplatz 15, vis à-vis der Droschken-Station.

Druck und Eigen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Im Gewandhaus-Saal.  
Heute und folgende Tage  
**Forster'sche Nebelbilder.**

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

**! Fräulein Th — Sch —**

in Neu C — !

Von Ihnen möchte ich die Bildung nicht lernen.

**Ein Beobachter.**

Wer ein gutes Glas Bier trinken will, der gehe Friedrichstraße Nr. 4 in den Garten. Auch bekommt man da eine delikate Tasse Kaffee. **Ein Gast von da.**

Der unermüdblichen Sängerin auf dem Ophibin, mit Guitarre und Bierkrügel, ein knallendes Hoch! Sehen wir uns in 3 Wochen in — s Zelt, Vogelwiese, wildes Viertel! O Italia, Du dauerst mir! **Mehrere gediegene Gesangs-Freunde.**

Herrn Prediger Jungnickel den herzlichsten Dank für den am Sonntag gehaltenen wahrheitsgetreuen Vortrag über die Engelslehre.

**Mehrere aufmerksame Zuhörer.**

Wo findet man Gelegenheit zum Mitlesen der so beliebt gewordenen Berliner Illustrierten Zeitung, betitelt: „Die Illustrierte Zeit“?

Der Scandal auf der großen Schießgasse ist schon längst allen Rechtlichdenkenden ein Dorn im Auge. Möge die Behörde energisch auf Beseitigung desselben hinwirken, dies ist allerdings der Wunsch vieler guter Bürger.

Heute Abend gegen 8 Uhr entschließte ich mich nach langen Leiden meine treue, brave, unvergeßliche Gattin **Ch. Joh. Luthin** geb. **Mühler** in ihrem 67. Lebensjahre. Wer sie kannte, wird meinen Schmerz rechtfertigen und mir Ihre gütige Theilnahme nicht versagen. Dieses meinen lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Dresden, den 6. Juli 1862.

**Ed. Luthin,**  
Schneidermeister

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem Jungen zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an  
**Josef Wallerstein.**